



Mario Weichler (links) und Arne Blume bewegen den prächtig verzierten Sarg vorsichtig Richtung Traggestell.

FOTOS: KERSTIN V. SCHMIDT-PIHSELDECK

Die letzte Reise ist Schwerstarbeit

30 historische Ziersärge kehren nach Dänischenhagen in die sanierte Gruft zurück

VON KERSTIN V. SCHMIDT-PIHSELDECK

DÄNISCHENHAGEN. Das soll nun wirklich ihre letzte Reise sein – und sie ist spektakulär: 30 historische Ziersärge kehren zurück ins Altbölker Begräbnis an der Kirche in Dänischenhagen. Per Kran, durchs Dach, Forscher sprechen von einem Kulturdenkmal besonderer Güte. Es wird auch für Besucher erschlossen.

Mit einem Handlager streicht Regina Ströbl in der Gruft vorsichtig über einen Sargdeckel, entfernt etwas Staub. Über Monate lagerten die Särge an einem geheim gehaltenen Ort, während das Altbölker Begräbnis vom Hausschwamm befreit wurde. Die ersten fünf kehrten am Mittwochmorgen nach Dänischenhagen zurück, mit einem Lkw der Spedition Tischendorf. Nun warten Regina und Andreas Ströbl von der Lübecker Forschungsstelle Gruft auf die nächsten.

Anfang des Jahres hatten die beiden Archäologen und Kunsthistoriker die Särge vier Wochen lang im Zwischenquartier gesäubert und wissenschaftlich erfasst. Schon damals schwärmten sie von dem eher zufällig entdeckten Schatz: Die Kirche wollte den Anbau für neue Zwecke nutzen. Dabei stieß man auf die ungewöhnlich gut erhaltenen, oft sehr prachtvollen Särge.



Ein Kran hebt jeden Sarg in die Höhe. Das Dach der Gruft wurde eigens dafür geöffnet.

„Ein Kachelboden der Sargkammern des Hochbarock“, so Andreas Ströbl.

Doris Hedrich, Architektin vom Kirchenkreis, habe sich dann für die Rettung der Särge eingesetzt, erklären die Ströbls. Sehr dankbar sind die beiden auch Planer Yves Kerschkamp (Schwingham-

Eigentlich setzen wir alle das Buchwaldsche Vermächtnis fort.

Regina Ströbl, Archäologin und Kunsthistorikerin

mer Architekten), der Spedition Tischendorf und Dirk Jankowski vom Kieler Denkmalamt, das Geld zur Verfügung stellte. 1705 hätten zwei Buchwald-Nachfahren das Altböl-

ker Begräbnis sanieren lassen und Geld für den weiteren Erhalt hinterlassen, erklärt Regina Ströbl. Eigentlich setzen wir alle das Buchwaldsche Vermächtnis fort.

In der Dänischenhagener Gruft werden die Särge nun nach Familien geordnet, erklärt die Wissenschaftlerin. Sie zeigt auf einen kupferfarbenen Sarg. Darin liegt Claus von Buchwald (auch Buchwald), der mittelmär ersten Frau Emerentia von Ahlefeldt sowie mit seiner zweiten Frau Dorothea Kinder hatte. „Das sind quasi die Stammeltern.“ In der Gruft ruhen vornehmlich Buchwalds und ihre Verwandten.

Andreas Ströbl räumt im Verborgenen Fundstück aus der Gruft in einen Akustoffen, die kalten Sargzugordner werden kühlen. „Das sind die restlichen Beschläge“, sagt er. Auch Lederraste sind dabei, und eine



Die Mitarbeiter der Spedition Tischendorf befestigen sorgsam einen Sarg am Kran.

Christusfigur. „Das ist wohl bei der großen Umräumaktion 1706 abgefallen.“ Alles wird sorgfältig verpackt. Der Koffer kommt ebenfalls in die Gruft.

Die Särge wurde auffällig positiv geschmückt

Wenn man Regina Ströbl nach den Besonderheiten der Särge fragt, gerät sie ins Schwärmen. Sie spricht von den vielen Inschriften, den besonderen Wappen, unheimlich vielen Puttenköpfen, wunderschönen Blumen in Lüsterfassung, zahlreichen kleinen Engelsfiguren. Und von der „liebvollen und handwerklich fantastischen Ausführung.“ Auffällig sei auch die positive Ausstrahlung des Sarg schmucks, der Auferstehung zugewandt – und nicht düsterer Todessymbolik. Sie verweist zum Beispiel auf die ro-

ten Särge: „Das ist eine Aussage!“ Mittlerweile ist der nächste Lkw eingetroffen. Der Transport der Särge sei auf jeden Fall „das Aufreibendste“ an diesem Projekt, sagt Yves Kerschkamp. „Das ist schon etwas Ungewöhnliches“, sagt auch Arne Blume zu dem Transport, den er mit seinen Kollegen Gero Dannath, Mario Weichler, Marco Laack und Bernd Zöllner erledigt. Dann holen sie den nächsten Sarg. Schieben ihn vorsichtig auf einer Palette zur Kirche. Befestigen ihn am Kran. Dann wird der Sarg in die Höhe gezogen. Durch das geöffnete Dach des Anbaus gehoben. Innen heruntergelassen. Sorgsame Schwerstarbeit. Schließlich soll alles gutgehen bei dieser letzten Reise.

Ein Video finden Sie unter kn-online.de/saerge